

# Firmen entdecken Touristen

Ab sofort können Designtouren durch fünf Unternehmen in Langenthal und Büttigen gebucht werden. Starthilfe zu diesem neuen Tourismusangebot leistet die Region Oberaargau.

Mit ihrer Vielzahl an innovativen und weltweit bekannten Unternehmen ist die Region Langenthal einzigartig im Bereich Design. Das Interesse am Designer's Saturday und dem Design-Preis Schweiz ist jeweils gross. Ab sofort gewähren nun ganzjährig buchbare Touren spannende Einblicke in die Entwicklung und Produktion von Designprodukten bei fünf Firmen. Jedermann soll hautnah und mit allen Sinnen miterleben können, wie die Produkte mit Leidenschaft und viel Handarbeit hergestellt werden. Möglich macht dies die Region Oberaargau zusammen mit Tourismus Oberaargau und den Firmen Création Baumann, Hector Egger Holzbau, Ruckstuhl, Glas Trösch und Girsberger.

## Nur Starthilfe

Gestern stellten die Verantwortlichen das neue Projekt bei Création Baumann gemeinsam vor. Charlotte Ruf, die Präsidentin der Region Oberaargau, erläuterte kurz die Grundsätze der 2008 lancierten Neuen Regionalpolitik und den damit verbundenen Geldern zur Standortförderung. Unterstützt werden innovative und wettbewerbsfähige Projekte zur Förderung des ländlichen Raumes. Bisher habe man Projekte wie das Schloss Aarwangen, eine Schatzsuche, den Wärme-



Sie stellen die Designtour Langenthal vor: (v.l.) Markus Lergier, Philippe Baumann, Stefan Costa, Charlotte Ruf, Uschi Tschannen, Mathias Seiler, Paul Schär, Peter Ruckstuhl und Roberto Jäckle.

verbund Gjuch in Melchnau oder das Projekt «Dem Sauerkraut auf der Spur» unterstützt. Alle Ideen müssen neuartig sein und Arbeitsplätze schaffen oder sichern. Einzelfirmen werden nicht unterstützt.

Das Engagement für die Designtour beschränke sich auf die Unterstützung in der Planungsphase und Projektentwicklung, so Charlotte Ruf: «Der Betrieb ist nicht unsere Aufgabe – jedenfalls nicht über längere Zeit.» Voraussichtlich Ende Jahr soll deshalb für die Designtour eine neue Trägerschaft gefunden werden.

Laut Stefan Costa, Geschäftsführer der Region Oberaargau,

wird das Projekt Designtour auch von der Gemeinde Thunstetten und der Firma Onyx finanziell unterstützt.

## «Weltweit einzigartig»

Federführende Projektleiterin ist Uschi Tschannen von Tourismus Oberaargau. Seit vier Jahren gehört die Region nun zur Destination Bern. Sie reicht vom Oberaargau bis zum Gantrisch. Deren Direktor Markus Lergier erklärte gestern: «Langenthal bietet mit seinem Charakter zwischen ländlicher Idylle und pulsierender Kleinstadt ideale Voraussetzungen, um Herausragendes zu schaffen.» Die beteiligten Unter-

nehmen seien in ihrer Art weltweit einzigartig – verbunden durch den Ort, der offensichtlich Kreative und Pioniere zu Höherem beflügelt.

Im Oberaargau blühe bisher vor allem der Ausflugs- und Tagestourismus, hauptsächlich mit Schweizer Gästen. Den möchte man keineswegs missen. Mit dem neu buchbaren Angebot könne jedoch mehr Wertschöpfung erzielt werden. «Von der Designtour Oberaargau profitieren nicht nur die fünf Betriebe, sondern die ganze Region.» Man erwarte zunehmend ausländische Touristen, die auch in der Region essen und übernachten.

Das neue touristische Angebot gestaltet und sehr gut mit dem Fahrrad oder mit dem öffentlichen Verkehr bewältigt werden. Auch E-Bikes können gemietet werden. Die Showroom Tour kostet 45 Franken und muss online oder telefonisch fix gebucht werden. Der Wochentag ist frei wählbar. Für das Mittagessen stehen fünf Restaurants zur Auswahl. Übernachtungen können zum Spezialpreis mitgebucht werden.

## Die Showroom-Tour

Diese Tour kann selbstständig gestaltet und sehr gut mit dem Fahrrad oder mit dem öffentlichen Verkehr bewältigt werden. Auch E-Bikes können gemietet werden. Die Showroom Tour kostet 45 Franken und muss online oder telefonisch fix gebucht werden. Der Wochentag ist frei wählbar. Für das Mittagessen stehen fünf Restaurants zur Auswahl. Übernachtungen können zum Spezialpreis mitgebucht werden.

## Die Factory-Tour

Während der geführten Factory-Touren werden einmal monatlich in unterschiedlichen Kombinationen drei der fünf Firmen besucht. Sie kosten 74 Franken, Mittagessen und Transfers inbegriffen. Die Daten sind 18. August, 16. September, 15. Oktober, 20. November und 15. Dezember. Welche drei Firmen jeweils besucht werden, ist im Internet ersichtlich oder kann bei Tourismus Oberaargau erfragt werden.

Jetzt schon ist klar: Es lohnt sich, eine geführte Tour zu buchen. Auf drei je rund 90-minütigen Rundgängen durch die Betriebshallen bekommen die Besucher enorm viele Infos und Einblicke. Zudem können sie Fragen stellen. Robert Grogg

## Infos und Buchungen:

www.designtour.ch. Telefonische Reservierungen: 031 328 12 12 (Callcenter Bern).



Blick in die Zettlerei bei Création Baumann.



Stolzer Mitarbeiter bei Hector Egger.



Ruckstuhl produziert seine Teppiche im Oberaargau.



Dusche im Showroom von Glas Trösch.



Michael Girsberger an einem massiven Holztisch.

## Intensives Erlebnis

Als er im Januar 2013 angefragt worden sei, habe er sich unter dem Projekt Designtour wenig vorstellen können, erklärte der gestrige Gastgeber Philippe Baumann. Mittlerweile sei er überzeugt, dass seine Firma den Besuchern ein viel intensiveres Erlebnis bieten könne, als dies mit Werbung möglich sei. «Unsere Produkte sind etwas sehr Emotionales», so Baumann. Bisher habe es keine Möglichkeiten für individuelle Führungen gegeben. Neu hätten die Besucher zudem Gelegenheit, in einem Shop Kleinigkeiten zu kaufen. Die Führungen würden für die Firma sicher einen zusätzlichen Aufwand bedeuten, aber man werde alles tun, damit die Besucher begeistert seien – getreu dem Motto, dass Création Baumann mit textilen Lösungen das Wohlbefinden der Leute steigern wolle.

## Design der Architektur

Paul Schär, CEO und Inhaber der Firma Hector Egger Holzbau, sagt, in seiner Firma stehe zwar die Logistik im Vordergrund. «Trotzdem wollen wir uns natürlich vermarkten und zeigen, dass auch in der Architektur Design möglich ist.» Als erste Oberaargauer Firma bietet man gratis eine Schnelltankstelle für Elektrofahrzeuge an. Gegründet wurde die Firma 1848 in Aarwangen. Später befand sie sich beim Bahnhof Langenthal. 2003 wurde ein auffälliger Neubau in der Steinackermaße bezogen. In dieser Halle können die Besucher von einer rundum laufenden Plattform den Arbeitern zuschauen. Hector Egger baut vom Einfamilienhaus bis zur riesigen Sport- oder Industriehalle sowie zu sechsstöckigen Wohnhäusern alles aus Holz. Das meiste wird in Langenthal vorgefertigt.

## Kunden reinlassen

Skeptisch sei er zuerst gewesen, erklärte Peter Ruckstuhl, Inhaber der gleichnamigen Teppichfabrik. «Aber eigentlich wollten wir schon lange neben den Fachleuten am Designer's Saturday auch die Konsumenten reinlassen.» Die wolle man nun national abholen. Die Besucher des kleinen, nur am Samstag geöffneten Fabrikadens seien immer wieder erstaunt, wenn man ihnen erkläre, alles werde im Haus produziert. «Darauf sind wir stolz. Bei uns sollen die Leute zuschauen können, wie aus Naturfasern hochwertige, exklusive textile Bodenbeläge entstehen.» Mit den Designtourern könne man Transparenz schaffen und kommunizieren. Das 1881 gegründete Familienunternehmen Ruckstuhl macht heute fast zwei Drittel seines Umsatzes in Europa, den USA und im Fernen Osten.

## Führend in der Aviatik

3000 Tonnen oder 42 Fussballfelder Glas produziert die Firma Glas Trösch täglich mit 5100 Mitarbeitern an 70 Standorten weltweit. In Büttigen wird Glas nicht hergestellt, sondern bearbeitet. Hier sind es sechs Betriebe und 450 Mitarbeitende. Trösch ist das grösste Glas verarbeitende Familienunternehmen Europas, weltweit führend in der Aviatik, ganz vorne mit dabei auf Schiene und Strasse. Mittlerweile wird sogar konstruktiv mit Glas gebaut. Roberto Jäckle, Leiter Produktentwicklung, Technik und Design, darf zudem behaupten: «Wir liefern nach Asien und nicht etwa umgekehrt.» Bei Glas Trösch können sich die Teilnehmer der Factory-Tour von der Herstellung, dem Beschneiden, Bedrucken, Beschichten und Biegen bis hin zum Laminieren alles zeigen und erklären lassen.

## Den Ball aufgefangen

Mathias Seiler, Leiter Design und Marketing bei Girsberger, sagt: «Wir haben den Ball gerne aufgefangen. Wir hoffen, mit den Designtourern an den Erfolg des Designer's Saturday anzuknüpfen zu können.» Firmenbesucher seien in der Regel sehr positiv beeindruckt. Kunden von Massivholztischen habe man bisher schon angeboten, ihr Stück in der Firma mit einem Spezialisten selber zu komponieren. Angefangen habe bei Girsberger alles mit einem 1907 patentierten Klavierschuh. Stühle seien immer noch der wichtigste Bereich. Dazu kommen der Essbereich, die Umsetzung von Kundenwünschen und zunehmend auch das Aufbereiten von bestehendem Mobiliar. Ausserdem beliefern man heute mehr Schreinereien mit Holz, als man selber verarbeite.

## FDP/JLL/BI will Budgetverschiebe

LANGENTHAL Die Fraktion von FDP/JLL/BDP will zu Auskunfts Sparprojekte bevor sie zum Budget 2015 Stellung nimmt.

Am nächsten Montag kommt Langenthaler Stadtrat zur Sitzung nach den Sommerferien zusammen. Haupttraktandum ist das Budget 2015. Es sieht zwar ein deutlich kleineres Defizit vor als vor einem Jahr. Mit 9,9 Millionen Franken ist es aber immer noch das dritte höchste seit vielen Jahren (siehe A 7 vom 7. August). Wirklich hat niemand an diesem Freitag wie sich nach den Fraktionsführungen vom Montagabend. Die Fraktionen von SP/Grüne wollen dem Stadtrat aber zustimmen, und Fraktionschefs Patrick Frey (SVP) und Renato Baumgartner (SP) gestern sagten. Die Fraktion von FDP/JLL/BDP wird laut Fraktionschef Michael Gfeller (FDP) den Antrag auf die Verabschiedung des Budgets zu verschieben.

«Wir wollen vom Gemeinderat zuerst Auskunft zur Aufklärung über Prüfung und Einnahe Potenzialanalyse AEA», sagt Gfeller. In diesem Sparbudget werden alle von der Stadt genommene Aufgaben auf die Notwendigkeit hin überprüft. Weil die Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind, werden die Resultate der Gemeinderatssitzung im Jahr im Budget 2016 einfließen werden. Das akzeptiert FDP, JLL und BDP nicht. Fordern den Gemeinderat auf, die Resultate der AEA weit diese bereits vorliegend dem Stadtrat vorzulegen, dieser das Budget absegnen Gfeller. Denn diese Informationen seien wichtig, um das Budget wirklich beurteilen zu können.

## Thema Steuererhöhung

Auch die SVP ist laut Frey «enttäuscht», dass die AEA nicht ins Budget eingeflossen ist. Und sie hat keine Freude am Defizit. Aber weil das Eigenvermögen der Stadt mit 96 Millionen Franken immer noch gross sei, habe ein gewisser Spielraum. Halb werden wir keine AEA auf das Budget reiten», sagt Frey. Doch auch die SVP will dem Gemeinderat «behaften», die in einem Jahr wirklich ins Budget einfließen zu lassen.

Mit Sorgen betrachten die Grünen die «Riesendefizit Budget und im Finanzinvestitionsplan 2015-2019». Baumgartner sagt: «So kann nicht weitergehen.» Es aber, die Resultate der AEA warten. Allzu viel erwarten Linke davon indes nicht. Derspricht Baumgartner bereit davon, im nächsten Jahr die «unbeliebte Thema Steuererhöhung» aufs Tapet zu bringen. Davon wiederum will der überhaup nichts wissen wird bereits heuer beantwortet alle darauf hinweisenden Fragen aus der Abstimmungsschicht zu streichen. Das kommt am 30. November in der Urne.

## Pensionskasse unbestritten

Voraussichtlich ohne Stand und ohne grosse Druck wird der Stadtrat der Ausrichtung der städtischen Pensionskasse in eine private Vorsorgeanstalt zustimmen. Fraktionen planen dazu Anträge. Dominic

Stadtrat: Montag, 18. August